

STUDIE

Studie zum Typ I-Diabetes im Kindes- und Jugendalter in NRW – um Mithilfe wird gebeten

Die Abteilung Biometrie und Epidemiologie des Diabetes-Forschungsinstituts führt seit 1993 im Großraum Düsseldorf und seit 1996 in ganz Nordrhein-Westfalen eine Studie zur Häufigkeit der Neuerkrankung an Typ I-Diabetes bei Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren, zur familiären Diabetesbelastung und zur Schwere der Stoffwechsellage bei Manifestation der Erkrankung durch. Die Studie ist in die europäische Verbundstudie EURODIAB

TIGER (Fortsetzung von EURODIAB ACE) eingebunden. Ziele der nordrhein-westfälischen Studie sind: 1) eine valide Inzidenzschätzung des Typ I-Diabetes bei Kindern unter 15 Jahren mit einer Beurteilung zeitlicher Trends und räumlicher Verteilungsmuster, 2) ein internationaler Vergleich und 3) die Erstellung eines Diabetes-Atlas zur Inzidenz in dieser Altersgruppe in NRW. Die Daten dienen gleichzeitig als Basis für eine Nachbefragung der betroffenen Famili-

en zur Inanspruchnahme von Versorgungsangeboten. Die Erhebung erfolgt in pädiatrischen und internistischen Abteilungen in der Studienregion mit dem Instrument ESPED. Einmal jährlich werden zudem alle niedergelassenen Pädiater, Internisten und Allgemeinmediziner mit Unterstützung der Ärztekammer Nordrhein angeschrieben. Sie werden gebeten, die Anzahl ihnen bekannter Neumanifestationen eines Typ I-Diabetes bei Kindern vor dem 15. Geburtstag im Erhebungsmonat bzw. -jahr auf einer Meldekarte einzutragen und einen Kurzfragebogen auszufüllen. Um eine valide Schätzung der Häufigkeit der Neumanifestation

des Typ I-Diabetes unter 15 Jahren zu erreichen, ist die möglichst vollständige Erfassung aller neumanifesten Fälle und zu diesem Zweck die möglichst vollständige Beteiligung aller angefragten klinischen Abteilungen und niedergelassenen Ärzte notwendig.

Die Abteilung Biometrie und Epidemiologie des Diabetes-Forschungszentrums der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf bittet alle klinischen Abteilungen und niedergelassenen Ärzte, sich an der Studie zu beteiligen und die Meldekarten und Kurzfragebogen zurückzusenden.

Fragen zur Studie unter der Rufnummer: 0211/3382-278/354. Andrea Icks/RhÄ

ÄRZTLICHE KOOPERATIONSFORMEN

Internationaler Kongreß für Gruppenmedizin in Köln

Zum 10. Internationalen Kongreß für Gruppenmedizin laden Hartmannbund und NAV-Virchowbund für den 19. bis 21. Juni nach Köln ein. Schirmherr der Veranstaltung, in der es um ärztliche Kooperationsformen geht, ist Bundesgesund-

heitsminister Horst Seehofer. „Wir möchten Ihnen auf dem Wege internationaler Erfahrungen zeigen, warum, wie und für wen ärztliche Gruppenpraxen Vorteile haben“, formulieren die Veranstalter das Ziel des Kongresses. Zielgruppe

sind Medizinstudenten, Assistenzärzte, niederlassungswillige Ärzte, niedergelassene Ärzte sowie gesundheitspolitisch Interessierte. Themen sind zum Beispiel die „gesundheitspolitische Bedeutung der Gruppenpraxen“, „Beispiele verschiedener

Strukturen partnerschaftlicher Zusammenarbeit“ in unterschiedlichen Ländern und „Motivation zur Teamarbeit“. Die Kongreßgebühr beträgt DM 550, Tageskarte DM 190. Für Studenten ist die Teilnahme kostenlos.

Anmeldung und weitere Informationen beim Kongreßsekretariat Gruppenmedizin unter Tel.: 0221/25 67 46. uma

ÄRZTEDENKMAL IN EISENACH

Spendenaufruf

Der 100. Deutsche Ärztetag (27. bis 31. Mai) ist Anlaß für die Restaurierung des Ärztedenkmal am Tagungsort Eisenach. Der Ärztevereinsbund, Vorgänger der heutigen Bundesärztekammer, ließ das Denkmal in den Jahren 1924 bis 1926 anlässlich des 50. Deutschen Ärztetages zur Erinnerung an die im Ersten

Weltkrieg gefallenen Ärzte errichten. Im Zuge der Restaurierung soll es auch mit einer neuen Inschrift versehen werden: „Die Deutsche Ärzteschaft widmet dieses Denkmal allen Ärztinnen und Ärzten, die in Ausübung ihres Berufes Opfer von Krieg, Terror und Gewaltherrschaft wurden.“

Für die Restaurierung werden insgesamt 150.000 bis 200.000 DM benötigt. Das bisherige Spendenaufkommen deckt diesen

Bedarf noch nicht. Deshalb sind weitere Spenden vor allem aus den Reihen der Ärzteschaft selbst notwendig.

Die „Deutsche Stiftung Denkmalschutz“ wickelt die Spendenaktion ab und erteilt die Spendenbescheinigung für das Finanzamt. Die Bankverbindung lautet: Deutsche Bank, Konto Nr. 231 217 100, BLZ 380 700 59, Kennziffer 150 155 (bitte unbedingt angeben!).

BÄK-INTERN/RhÄ

SALMONELLEN

18 Tote in NRW

18 Todesfälle bei insgesamt 19.423 Erkrankungen meldeten die nordrhein-westfälischen Gesundheitsämter im Jahr 1996, so die neuesten Zahlen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik (LDS). Damit ist die Zahl der Salmonellen-Erkrankungen in Nordrhein-Westfalen seit vier Jahren rückläufig. LDS